

Sternsingen

Methodische Bausteine

für Erstkommunion-Vorbereitung



Freude bringen · Gemeinsam unterwegs sein · Gutes tun

Redaktion: Georg Bauer (Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar)

Worum geht's?

In der Vorbereitung auf die Erstkommunion erleben Kinder, dass sie Teil einer großen Gemeinschaft sind. Kirche bedeutet, gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Kirche bedeutet, lebendige Gemeinschaft zu leben und einander beizustehen. Christliches Engagement übernimmt aber auch Verantwortung für die Welt, sich für andere Menschen einzusetzen und natürliche Umwelt als Gottes Schöpfung zu bewahren.

Das Sternsingen ist ein großartiger Einsatz von Kindern und Jugendlichen: Sie bringen die Weihnachtsbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu den Menschen. Gleichzeitig setzen sie sich für Menschen in Globalen Süden ein, die von bitterer Armut und Ausbeutung betroffen sind. Das Sternsingen bietet Erstkommunionkindern die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben, Verantwortung zu übernehmen und selbst aktiv zu werden. Sie erfahren ganz konkret: Mein Einsatz zählt, und gemeinsam können wir viel bewegen.

Mit diesem Heft bekommst du einige Methoden in die Hand, um das Sternsingen in der Vorbereitung zur Erstkommunion zu behandeln. Die Bausteine lassen sich je nach Bedarf einzeln verwenden oder zu einer Gruppenstunde kombinieren.

Vielen Dank für dein Engagement und alles Gute für die Umsetzung!



Baustein 1: Bewegungsspiel „Alle, die ...“

Dauer: 5 bis 10 Minuten

Ziel: Die Kinder kommen in Bewegung, entdecken Gemeinsamkeiten und werden thematisch an das Sternsingen herangeführt (es können aber zur Auflockerung witzige Ansagen eingeflochten werden).

Material: Stuhlkreis (kann aber auch im Stehen gespielt werden).

Vorbereitung: Stelle die Sessel im Kreis auf und Sorge für einen freien, sicheren Laufweg.

So geht's

Bei jeder Ansage wechseln die Kinder, auf welche die Aussage zutrifft, den Platz.

Mögliche Ansagen

- Alle, die schon einmal eine Sternschnuppe gesehen haben.
- Alle, die zu Hause schon einmal von Sternsinger*innen besucht wurden.
- Alle, die schon einmal selbst Sternsingen waren.
- Alle, die heute zum Frühstück Kakao getrunken haben.
- Alle, die sich gerne verkleiden.
- Alle, die neugierig sind, wie die Wohnungen anderer Menschen ausschauen.
- Alle, die weiße Socken anhaben.
- Alle, die gerne mit dem Stern voran gehen würden.
- Alle, die gerne Süßigkeiten essen.
- Alle, die es toll finden, dass wir mit dem Sternsingen anderen Menschen helfen.



Baustein 2: Ankommen unter dem Stern

Dauer: 5 Minuten

Ziel: Die Kinder kommen zur Ruhe und richten ihre Aufmerksamkeit auf Stern, Segen und Gemeinschaft.

Material: Kerze, blaues Tuch, gelber Stern und eine Krone.

Vorbereitung: Lege das Tuch in die Mitte. Stelle die Kerze darauf und lege den Stern daneben. Die Kinder setzen sich rundherum.

Begrüßung

Die „Weisen aus dem Morgenland“ haben einen hellen Stern am Himmel entdeckt und sind diesem auf einem langen und beschwerlichen Weg gefolgt. Es war eine mutige Entscheidung, dem Stern zu folgen, ohne zu wissen, was einen am Ende erwartet. Ihre Reise hat aber ein gutes Ende gefunden, schließlich sind sie nach Bethlehem gelangt, wo Jesus im Stall geboren wurde.

*Heute entdecken wir, was ein Stern, eine Krone, ein Segen und viele Kinder, die zusammenhalten, miteinander zu tun haben. Wir lernen das Sternsingen kennen und probieren selbst aus, wie es sich anfühlt, als Sternsinger*in unterwegs zu sein.*

Gebet

*Guter Gott,
danke, dass wir heute beisammen sind.
Öffne unsere Augen für das, was um uns geschieht.
Öffne unsere Ohren für die Geschichten anderer Menschen.
Öffne unser Herz füreinander.
Begleite uns in dieser gemeinsamen Stunde. Amen.*



Baustein 3: Bewegte Bibelgeschichte in Standbildern

Dauer: 8 bis 12 Minuten

Ziel: Die Kinder erleben die Geschichte der „Weisen aus dem Morgenland“ lebendig und kreativ-

Material: Fünf Szenenkarten: „Den Stern entdecken“, „Aufbrechen zur langen Reise“, „In Jerusalem wegen neugeborenem König fragen“, „Jesus im Stall zu Bethlehem finden“, „Heimlich auf anderem Weg heimkehren“.

Vorbereitung: Lege die fünf Szenenkarten in der richtigen Reihenfolge auf dem Boden auf. Bei Gruppen ab zehn Kindern: Teile die Kinder in fünf Kleingruppen.

So geht's – Variante mit Standbildern

1. Du liest den Erzähltext (siehe unten) vor.
2. Jede Kleingruppe erhält eine Szenenkarte. Die Kinder haben zwei Minuten Zeit, daraus ein Standbild zu bauen: Wer stellt wen oder was dar? Was drücken die Gesichter aus?
3. Du erzählst die Geschichte nun nochmals, aber in fünf kurzen Abschnitten. An der passenden Stelle zeigt die jeweilige Gruppe ihr Standbild für etwa zehn Sekunden.
4. Nach jedem Standbild legst du die passende Szenenkarte auf einen Weg am Boden. Der Stern wandert von Karte zu Karte.
5. Am Ende gehen alle gemeinsam den entstandenen Weg nochmals ab. Bei jeder Station können die Kinder nochmals etwas nachfragen oder sie nennen einen Begriff, der zur Szene passt, zum Beispiel Neugier, Mut, Geduld, Freude oder Vertrauen. Es kann auch ein kurzes Gespräch daraus entstehen

Erzähltext in fünf Szenen (passend zu den Szenenkarten oben)

1. *Vor langer Zeit lebten im Osten, im sogenannten Morgenland, kluge und weise Menschen, die den Himmel genau beobachteten. Man nannte sie Sterndeuter. Eines Nachts entdeckten sie einen außergewöhnlichen Stern. Sie glaubten: Dieser Stern zeigt, dass ein besonderer König geboren wurde, der den Menschen Frieden und Heilung bringt.*
2. *Die Sterndeuter beschlossen, sich auf den Weg zu machen. Die Reise war weit. Sie wussten nicht genau, was sie erwarten würde. Doch der Stern zeigte ihnen die Richtung für ihre beschwerliche Reise.*
3. *In Jerusalem fragten sie nach dem neugeborenen König. König Herodes erschrak über diese Nachricht, will er Angst hatte, Macht zu verlieren. Schriftgelehrte erklärten ihnen aber, dass der erwartete König in Bethlehem geboren werden soll.*
4. *Der Stern führte die Sterndeuter weiter. In Bethlehem fanden sie Jesus mit Maria. Sie freuten sich sehr, den königlichen Heiland gefunden zu haben, und schenken ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.*
5. *Im Traum wurden die Sterndeuter gewarnt, nicht zu Herodes zurückzukehren, weil er dem neugeborenen Jesuskind gefährlich werden könnte. Darum gingen sie auf einem anderen Weg heim. Die Begegnung mit Jesus hatte ihren Weg verändert.*

So geht's - Alternative ohne Kleingruppen

Lege die fünf Szenenkarten im Raum auf. Erzähle die Geschichte und gehe von Station zu Station. An jeder Station können die Kinder nachfragen oder sagen, was ihnen dazu einfällt. Oder die Kinder wählen gemeinsam ein passendes Gefühl oder eine Eigenschaft: Neugier, Mut, Geduld, Freude oder Vertrauen. Der Begriff wird auf eine Karte geschrieben und zum Szenenkarte dazugelegt.

Gesprächsimpulse

- Warum machten sich die Sterndeuter auf den Weg?
- Was waren die Schwierigkeiten auf ihrem langen Weg? Wovor hatten sie Angst?
- Was half ihnen, nicht aufzugeben?
- Wie haben sie die Begegnung mit dem neugeborenen Jesuskind erlebt?
- Was können wir heute von den „Weisen aus dem Morgenland“ lernen??
- Was kann heute wie ein Stern sein und uns einen guten Weg zeigen?

Hintergrundinfo

Im Matthäusevangelium ist weder von drei Königen noch von Caspar, Melchior und Balthasar die Rede. Dort kommen „Magier (oder „Weise“) aus dem Morgenland“ zu Jesus – wahrscheinlich Sterndeuter aus Mesopotamien. Sie hatten am Himmel ein besonderes Zeichen erkannt und folgten einem Stern nach Bethlehem (wahrscheinlich eine spezielle Konstellation von Jupiter und Saturn). Dort brachten sie dem Kind Gold, Weihrauch und Myrrhe, damals besonders kostbare Gaben. Damit wird ausgedrückt, dass die Begegnung mit Jesus das Leben von Menschen zum Positiven verändert, dass sie durch Jesus zu Liebe und Heilung gelangen.

Aus dieser biblischen Erzählung entwickelte sich über Jahrhunderte die Tradition der Heiligen Drei Könige. Die Zahl Drei leitete man vermutlich von den drei Geschenken ab. Erst im 5. Jahrhundert wurden die Magier in der Überlieferung zu Königen und erhielten die Namen Caspar, Melchior und Balthasar. Später standen sie symbolisch für die drei damals bekannten Erdteile Afrika, Asien und Europa sowie für verschiedene Lebensalter.

Im Mittelalter gewann die Verehrung der Heiligen Drei Könige stark an Bedeutung. Ihre Reliquien gelangten 1164 nach Köln, das zu einem wichtigen Zentrum ihrer Verehrung wurde. Aus dieser Tradition entwickelten sich auch Bräuche rund um den Dreikönigstag. Dazu gehört der Haussegen „C+M+B“, der für „Christus mansionem benedicat“ – „Christus segne dieses Haus“ – steht. Ab dem 16. Jahrhundert ist auch das Sternsingen als Brauch belegt.

In Österreich organisiert die Katholische Jungschar seit 1954/55 das Sternsingen. Kinder und Jugendliche bringen den Menschen die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr und setzen sich solidarisch für Menschen ein, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind.



Baustein 4: Sternsingen-Activity

Dauer: 5 bis 10 Minuten

Ziel: Die Kinder machen sich spielerisch mit Begriffen zum Sternsingen vertraut.

Material: Activity-Karten mit Begriffen zum Sternsingen, zum Beispiel Kreide, Gold, Krone, Sterndeuter, König, Hirte, Stern, Lied, Haustür, Krippe, Süßigkeiten, Türklingel, Kamel, Verkleidung, Sternschnuppe, Kassa.

So geht's

Ein Kind zieht eine Karte und stellt den Begriff pantomimisch dar (alternativ kann auch gezeichnet oder mit Worten umschreiben werden). Die anderen raten. Es geht nicht um Punkte, sondern um einen schwungvollen Einstieg bzw. Auflockerung zwischendurch.



Baustein 5: Die Sternsingen-Box

Dauer: 10 bis 15 Minuten

Ziel: Die Kinder lernen typische Gegenstände und entsprechende Aufgaben beim Sternsingen kennen.

Material: Kiste/Schachtel mit Stern, Krone, Teil vom Gewand, Kreide, Segensaufkleber, Sammeldose oder Kassa, Sternsingen-Flugzettel, Sternsingen-Ausweis, Liedblatt, Weihrauchfass oder Bild davon und Stofftasche; Tuch zum Bedecken.

Vorbereitung: Lege die Gegenstände in die Kiste und bedecke sie mit einem Tuch

So geht's

Ein Kind steckt eine Hand in die Kiste und versucht, einen Gegenstand zu erraten. Wenn das richtig ist, zieht es diesen Gegenstand aus der Kiste. Gemeinsam wird dann überlegt, was der Gegenstand mit dem Sternsingen zu tun hat. Du kannst dann inhaltlich gerne ergänzen und zusammenfassen.

Vier Leitfragen

- Was könnte das sein?
- Wofür wird es gebraucht?
- Wer verwendet es?
- Was würde uns fehlen, wenn wir es nicht dabei hätten?

Zehn kurze Erklärungen

1. Stern: Er erinnert an den Stern von Bethlehem, der die „Weisen aus dem Morgenland“ zu Jesus geführt hat. Beim Sternsingen zieht er voran und macht deutlich, dass wir die weihnachtliche Friedensbotschaft bringen.
 2. Krone: Die Kronen erinnern an die „Heiligen Drei Könige“. Weil die drei mitgebrachten Gaben für den neugeborenen Jesu, nämlich Gold, Weihrauch und Myrrhe, als königliche Geschenke galten, hat man später daraus geschlossen, dass es drei Könige gewesen sein müssten. Als Caspar, Melchior und Balthasar tragen die Sternsinger*innen die Kronen mit Stolz.
 3. Gewand: Die festlichen und bunten Gewänder zeigen schon von Weitem, dass die Sternsinger*innen zum Jahreswechsel wieder unterwegs sind. Die Sternsingen-Zeit ist angebrochen, das kann man in allen Städten und Dörfern sehen.
 4. Kreide: Mit gesegneter Kreide wird der Segensspruch an die Haustür geschrieben. C+M+B ist das Kürzel für „Christus mansionem benedicat“. Das ist Lateinisch und bedeutet „Christus segne dieses Haus“.
 5. Segensaufkleber: Wenn Kreide auf den modernen Türen nicht gut hält, wird der Segenskleber angebracht. Er erinnert das ganze Jahr über daran, dass der Segen Gottes die Menschen sie begleitet, die hier wohnen.
 6. Sammeldose/Kassa: Darin werden beim Sternsingen die Spenden gesammelt. Diese kommen Menschen zugute, die unsere Hilfe dringend benötigen – für den Schutz von Kindern, Ausbildung für Jugendliche, gesunde Nahrung und sauberes Wasser, Umwelt- und Klimaschutz.
 7. Sternsingen-Flugzettel: Dieser enthält einen Segensspruch für die besuchten Menschen und informiert sie, wie mit den Spenden anderen Menschen wirksam geholfen wird.
 8. Ausweis: Der Sternsingen-Ausweis zeigt, dass die Gruppe von der Pfarre geschickt wurde und offiziell beim Sternsingen mitmacht. Es ist eine Ehre, diesen Ausweis vorweisen zu können.
 9. Liedblatt: Mit unseren Liedern und Sprüchen erzählen Sternsinger*innen von der Geburt Jesu und wünschen Frieden und ein gutes neues Jahr. Die besuchten Menschen freuen sich auch, wenn sie die Lieder und Sprüche hören. Das ist für sie gelebtes Brauchtum.
 10. Stofftasche: Darin können kleine Geschenke gesammelt und später gerecht unter allen Kindern aufgeteilt werden.
- Sternsingen-Flugzettel.

Abschließende Gedanken zum Sinn des Sternsingens:

Zu Weihnachten feiern wir ja die Geburt Jesu, wir feiern, dass Gott uns Menschen seine Liebe gezeigt hat und dass er gerne hätte, dass auch wir fair und gut miteinander umgehen. Diese Botschaft tragen wir beim Sternsingen zu allen Menschen unserer Pfarre hinaus: Die Menschen sollen im kommenden Jahr in Frieden miteinander leben. Als Symbol dafür tragen wir den Stern mit uns, der auch die „Weisen aus dem Morgenland“ zu Jesus geführt hat. Dieser Stern weist hin auf die Liebe Gottes zu jeder und jedem von uns und auf die Nächstenliebe unter uns Menschen. Es liegt an uns allen, diesen Stern durch unser Handeln zum Leuchten zu bringen. Das beginnt in den Familien und im Freundeskreis, in der Pfarre und in der Schule. Darüber hinaus geht es aber auch um das Zusammenleben aller Menschen auf dieser Welt, damit alle in Frieden leben können. Deswegen sammeln wir beim Sternsingen für Menschen im Süden der Welt, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind.



Baustein 6: Sternsingen bringt Segen

Dauer: 10 bis 15 Minuten

Ziel: Für die Kinder wird der Begriff „Segen“ erfahrbar und lebendig.

Material: 5 Gegenstände (siehe unten), Stifte, Plakat (oder Papier-Sterne)

So geht's

Die Kinder sitzen oder stehen im Kreis. Ein Gegenstand wird hinter dem Rücken weitergereicht. Jedes Kind darf ihn kurz ertasten - aber nicht anschauen! Dann wird geraten: Was war das? So werden mehrere Gegenstände weitergegeben (z.B. Stein, Ei, Gabel, Euro-Münze, Nagel). Jeder beginnt mit einem bestimmten Buchstaben, die dann zum Schluss das Lösungswort „SEGEN“ ergeben.

Danach wird auf die Bedeutung von „Segen“ eingegangen: *Sternsingen bringt Segen für das neue Jahr zu den Menschen. Als Zeichen dafür wird mit Kreide der Segenspruch C+M+B mit der entsprechenden Jahreszahl davor und danach an die Türstöcke gemalt (oder bei modernen Türen der Segenskleber angebracht). Das C + M + B steht für „Christus mansionem benedicat“ – „Christus segne dieses Haus“.*

Das lateinische Wort „benedicere“ bedeutet wörtlich: gut sprechen. Wenn wir einen Menschen segnen, wünschen wir ihm etwas Gutes und sagen ihm: Du bist nicht allein. Gott ist bei dir und begleitet dich. Ein Segen bedeutet nicht, dass immer alles gut läuft oder dass nie etwas Schwieriges passiert. Aber er erinnert uns daran: Auch wenn es mal schwierig wird, bist du nicht allein.

Ein Segenswunsch ist also, jemandem etwas Gutes wünschen. Was kann das sein?

Die Kinder Segenswünsche sammeln lassen: Entweder auf einem Plakat aufschreiben (auf dem ganz oben das C+M+B mit entsprechender Jahreszahl geschrieben ist). Oder es sind kleine Papier-Sterne vorbereitet, auf welche die Kinder ihren Segenswunsch schreiben und dann auf das Plakat kleben.



Station 7: Sternsinger-Rätsel knacken

Dauer: 10 bis 15 Minuten

Ziel: Die Kinder verstehen, wie das Sternsingen mit der Unterstützung der Partnerprojekte im Globalen Süden zusammenhängt.

Material: Plakat mit Rätsel-Feldern, Stift, evtl. Anschauungsmaterial zu Partnerprojekt

So geht's

Zum Einstieg wird auf einem Plakat das Sternsingen-Rätsel präsentiert. Auf dem Plakat sind entsprechende Felder für die richtigen Begriffe aufgezeichnet. In der Mitte ergeben rot umrandete Felder das Lösungswort TEILEN. Die Kinder sollen auf die jeweilige Frage die richtige Antwort geben, dann wird der Begriff eingetragen.

Fragen und Antworten:

1. Wer hat den Heiligen Drei Königen den Weg erleuchtet? **STERN**
2. Wie heißt einer der Heiligen Drei Könige? **MELCHIOR**
3. Was ist das wichtigste Schreibgerät der Sternsinger*innen? **KREIDE**
4. Welche Reittiere hatten die Heiligen Drei Könige? **KAMELE**
5. Welche ist eine der Gaben der Heiligen Drei Könige? **WEIHRAUCH**
6. Was bringen die Sternsinger*innen? **SEGEN**

Wenn das Lösungswort „Teilen“ sichtbar wird, werden die Kinder gefragt, zu welchen Anlässen sie etwas mit wem teilen und ob sie das wichtig finden (in der Familie, in der Schule, mit Freunden und Freundinnen, ...). Es kann auch darauf hingewiesen werden, dass auch beim Sternsingen zum Beispiel die erhaltenen Süßigkeiten gerecht aufgeteilt werden. Und natürlich kommt beim Thema „Teilen“ das Spendensammeln in den Blick, das ja auch eine Art des Teilens, des Gebens für andere, ist. Um die positive Wirkung des Spendens zu verdeutlichen, können aktuelle Materialien zum Partnerprojekt der Dreikönigsaktion gezeigt werden.

Materialien wie Powerpoints und Videos finden sich auf www.sternsingen.at/videos.

Gedruckte Materialien wie Fotoset zu den Partnerprojekten, Textplakat oder Kinderfolder („Sternsinger*innen-News“) können beim diözesanen Jungscharbüro bestellt werden (www.sternsingen.at/kontakte).



Baustein 8: Einladung zum Sternsingen

Dauer: 5 Minuten

Ziel: Die Kinder werden aktiv zum Sternsingen eingeladen und sie bzw. die Eltern erhalten konkrete Infos.

Material: Sternsingen-Informationen der Pfarre

Zum Schluss wird die herzliche Einladung zum kommenden Sternsingen ausgesprochen und eventuell schon das Interesse zum Mitmachen erfragt. Wenn Termine und organisatorische Daten schon bekannt sind, sollten dies bekannt gegeben werden. Wichtig ist auch die Info, wer die Kontaktperson/en ist/sind, bei denen man sich anmelden kann.

Um den Kindern und/oder den Eltern etwas Schriftliches mitzugeben, können „Elterninfo“ und „Motivationskarten“ beim diözesanen Jungscharbüro (siehe www.sternsingen.at/kontakte) bestellt werden. Beide Produkte können aber auch auf www.sternsingen.at/einladen runtergeladen, mit Kontaktinfos ergänzt und kopiert werden.



Baustein 9: Abschlussgebet

*Guter Gott,
du hast den „Weisen aus dem Morgenland“ einen Stern gezeigt,
der sie zu Jesus geführt hat.
Auch wir wollen Licht und Freude weitergeben.
Schenke uns Mut, auf andere Menschen zuzugehen.
Hilf uns, friedlich miteinander umzugehen
und uns für Gerechtigkeit einzusetzen.
Lass uns zum Segen füreinander werden. Amen.*